

## SPD UB-Parteitag 01.04.2014

<b>Antrag</b>	<b>EU 2</b>
<b>Status:</b>	<b>beschlossen</b>
<b>Antragsteller</b>	<b>AK Europa</b>
<b>Titel</b>	<b>Europa Sozial</b>

---

- 1 Europäische Arbeitslosenversicherung einführen und soziale Dimension der EU stärken
- 2
- 3 Wachsender Nationalismus und Populismus in Europa und das steigende Misstrauen
- 4 gegenüber der EU zeigen: Wird die EU weiterhin in ihrem Fokus auf bisherige Politikfelder
- 5 reduziert, so wird ihre Zukunft verspielt. Es wird Zeit, die soziale Dimension der europäischen
- 6 Einigung, einer der größten politischen Errungenschaften der Welt, zu stärken. Dazu fordern
- 7 wir die zukünftige Bundesregierung, die Europa-SPD sowie die SPD-Bundestagsfraktion auf,
- 8 sich für die Schaffung einer Europäischen Arbeitslosenversicherung einzusetzen.

### Begründung:

Die durch die Finanzkrise ausgelösten wirtschaftlichen Probleme in vielen europäischen Ländern haben teilweise zu dramatisch hoher Arbeitslosigkeit geführt. Insbesondere südeuropäische Länder wie Griechenland oder Spanien litten unter der Last der Krise und tun dies teilweise noch immer. Die nicht zuletzt durch Deutschland vorangetriebene Austeritätspolitik verschärft das Problem weiter. So wuchs die Arbeitslosenquote in Griechenland auf über 27 % im Jahr 2013 an. Die Jugend war und ist noch drastischer von dem Problem betroffen. So war in Spanien und Griechenland zeitweise jeder zweite Jugendliche arbeitslos. Wenn jungen Menschen derart die Möglichkeit auf ein selbstbestimmtes Leben genommen wird, weil sie in Abhängigkeit vom Elternhaus bleiben und wenig Perspektiven auf eine Verbesserung haben, nimmt man ihnen die Hoffnung. Hoffnung jedoch bildet ein notwendiges Fundament jeder politischen Gemeinschaft. Die Jugendgarantie der EU – ein Konzept zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit – geht daher in die richtige Richtung. Diese lindert aber nicht die finanziellen Belastungen der Arbeitslosigkeit und das Problem ist keineswegs allein auf Jugendliche beschränkt. Diese Aspekte zeigen, dass die soziale Dimension der EU durch die Etablierung einer Europäischen Arbeitslosenversicherung gestärkt werden muss. Dies ist Grundlage für eine solidarische Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger. Diese Arbeitslosenversicherung könnte als Mechanismus zur kurzfristigen Bekämpfung der Krise dienen. Damit würde sie auch den Konstruktionsfehler des Währungsraums abfedern, der den Ländern die vorherige Möglichkeit zur konjunkturell bedingten Abwertung der eigenen Währung genommen hat. In diesen Krisenzeiten könnte das Einkommen der Menschen durch eine Europäische Arbeitslosenversicherung stabilisiert werden, um die Krise nicht noch weiter zu verschärfen. Dabei sollte das Instrument der Europäischen Arbeitslosenversicherung zunächst auf das Problem der konjunkturellen Arbeitslosigkeit fokussiert bleiben und sich nicht primär auf die strukturelle Arbeitslosigkeit beziehen, die freilich ebenfalls gelöst werden muss. Auch sollen die Sicherungssysteme der Mitgliedsstaaten dabei nicht ersetzt, sondern ergänzt werden. Somit kann den unterschiedlich nationalen Voraussetzungen weiter Rechnung getragen werden.

## **SPD UB-Parteitag 01.04.2014**

<b>Antrag</b>	<b>EU 2</b>
<b>Status:</b>	<b>beschlossen</b>
<b>Antragsteller</b>	<b>AK Europa</b>
<b>Titel</b>	<b>Europa Sozial</b>

---

Mit der Einführung einer Europäischen Arbeitslosenversicherung müssen Menschen, die von Arbeitslosigkeit betroffen sind, nicht mehr das Gefühl haben, dass sie von der EU im Stich gelassen werden. Sie wird die Solidarität fördern und die europäische Identität stärken. Arbeitslosigkeit in Europa ist kein nationales Problem. Daher muss sie auch europäisch behandelt werden. Wagen wir diesen Schritt, wagen wir mehr Solidarität: Es ist Zeit für ein soziales Europa!